HÔTEL DÜSSELDORFER HOF

CARL ERMEKEIL



KÖNIGSWINTER A/RH.

Königswinter, die Perle des Rheines,

zwischen dem mächtigen Strome und den bewaldeten Kuppen und Rücken des Siebengebirges gelegen, zählt nach dem bewundernden Ausruf Alexanders von Humboldt zu den herrlichsten Punkten der Erde. Eine durchaus vornehm gebaute Villenstadt, lagert es im Windschatten der bis viereinhalbhundert Meter hohen Berge, der letzten Nordausläufer des Westerwaldes, und unerreichbar für alle Nord- und Ostwinde, öffnet es sich, in seiner langausgedehnten Strandlinie von den kühlenden Wogen des Rheines bespült, der Sonne und den warmen Luftströmen aus Süden und Westen. :: ::

In geradezu einzigartiger Weise verbindet somit Königswinter die Vorzüge eines malerisch gelegenen Luftkurortes im Gebirge mit den Annehmlichkeiten einer stillen Sommerfrische im Walde und den mannig-

fachen Reizen einer zu Schwimm- und Fischerei, Ruder- und Segelsport reichste Gelegenheit bietenden Badestadt. :: ::

Ebenen Weges führen wohlgepflegte Promenaden und Anlagen stundenlang stromauf- und abwärts, tiefschattige Waldgänge gehen durch die in romantischem Wechsel sich kreuzenden Täler der gleich im Rücken der Stadt emporsteigenden Berge, an rieselnden Bachläufen entlang, so durchs Nachtigallental, andere gehen hinaus zu weitausgebuchteten Talgründen mit grünenden Wiesen und Obstplantagen, zu historischen Stätten alter, im tiefsten Schweigen des Hochwaldes liegender Klosterkultur, so zu den künstlerisch bedeutsamen Ruinen der Abteikirche von Heisterbach. :: ::

Burgengekrönte Berge, vor allen der in Sage und Lied gefeierte Drachenfels [325 m] mit seiner mächtigen Turmruine und der prächtigen Drachenburg, die hochwaldbestandene Löwenburg, der hohe Oelberg [464 m], der majestätische Petersberg [333 m] mit seinem weitausgedehnten Plateau, der vielgipfelige Lorberg, der Nonnenstromberg, die durch geologische Aufschlüsse zumal älteren und jüngeren vulkanischen Trümmergesteins interessante Wolkenburg, ferner die vielen Berge und Kuppen, welche die

genannten „Sieben“ im Kranze umstehen, sie alle bieten unerschöpfliche Möglichkeiten zu Gebirgstouren und Muskelsport, zu Terrainkuren leichter und schwerster Form. :: ::

Die Aussicht von allen Bergspitzen aus, zumal vom Drachenfels und Petersberg, zu deren Gipfel auch Zahnradbahnen führen, die Fernsicht rheinauf- und abwärts über das stundenweit glitzernde Silberband des buntbelebten breiten Stromes hin gehört zu den schönsten Blicken der Erde. Während sich im Osten das dunkelfarbige Bergland des Westerwaldes in unabsehbarer Weite hinzieht, schweift das Auge in allen anderen Richtungen über ein Naturgebilde von unbeschreiblicher Schönheit und Pracht: über ein in allen Farben glänzendes Hügelgelände, in dem Wiesen, Felder, Fluren und Wälder in reichster Fülle wechseln und Villenorte und Städte, die einen reizender als die anderen, in vornehmer Pracht hervorleuchten. Das im Sonnenbad träumende Honnef, die lieblichen Rheininseln Grafen- und Nonnenwerth, Rolandseck mit Rolandsbogen und Tempelchen, Mehlem mit seinen Villen und dem vulkanischen Rodderberg, die herrliche Gartenstadt Godesberg mit der mächtigen

Godesburg, die alte Musenstadt Bonn mit den kühnen Bogen der neuen Rheinbrücke und weit am äußersten Horizont die massigen Türme des Domes zu Cöln. :: ::

Zu allen Punkten der nächsten und entfernten Umgebung, zu allen Sehenswürdigkeiten des herrlichen Panoramas führen von Königswinter Verkehrswege aller Art: Promenaden, Reitwege, Kunststraßen; alle genannten Orte und Städte sind von Königswinter aus mit der Eisenbahn, per Schiff oder Motorboot zu erreichen. :: ::

Selbst Schnellzugsstation der rechtsrheinischen Eisenbahn, ferner Anlegestelle aller Personendampfer, die den Rhein befahren, Besitzerin einer großen Motorbootflotte, ist Königswinter zudem durch eine Dampffähre mit dem gegenüberliegenden Bahnhof Mehlem verbunden, verfügt damit innerhalb 3 Minuten auch über das Netz der linksrheinischen Staatseisenbahn und außerdem über die von Mehlem ausgehende elektrische Straßenbahn nach Bonn und weiter nach Köln. Königswinter ist mithin für den Nah- und Fernverkehr geradezu ein Zentralpunkt ersten Ranges.

Das Hotel „Düsseldorfer Hof“ ist eines der ältesten in Königswinter,

dem Komfort und der Einrichtung nach eines der modernsten Etablissements am ganzen Rheinstrome, infolge eines umfassenden Neubaues nunmehr das größte Hotel am Platze. :: ::

In breiter Front an der Rheinpromenade gelegen, gehen über 40 seiner Zimmer und Salons zum Rhein hin und bieten den unmittelbaren Anblick des breiten glänzenden Stromes mit seinem buntbewegten Leben, dem unterhaltenden Schauspiel von Personendampfern und Frachtschiffen, Motor-, Ruder- und Segelbooten, Nachen und Flößen. Ebensoviele mit allem Komfort ausgestattete Zimmer öffnen sich zum Siebengebirge hin und gestatten einen mehr stillen Genuß in der dem Auge wohltuenden Betrachtung von Bergeshöhen, Weinbergen und dem satten Grün des alle Bergwände bis zum Gipfel begleitenden prächtigen Waldes. :: ::

Das Hotel verfügt über 120 Betten, elektrische Lichtanlage, Personenaufzug, Baderäume, stimmungsvolle Gesellschafts- und Konferenzzimmer, zwei große Festsäle; eine neuerbaute Autogarage, Stallungen und Remisen gewähren die Annehmlichkeiten eines ersten Hauses. :: ::

Eine hochgebaute Terrasse, sowie eine luftige Glashalle nebst einem

vorgelagerten, zum Teil auch überdachten Garten gestatten bei jeder Witterung und Temperatur den ungehinderten Genuß der würzigen Rheinluft und des unvergleichlichen Panoramas. :: ::

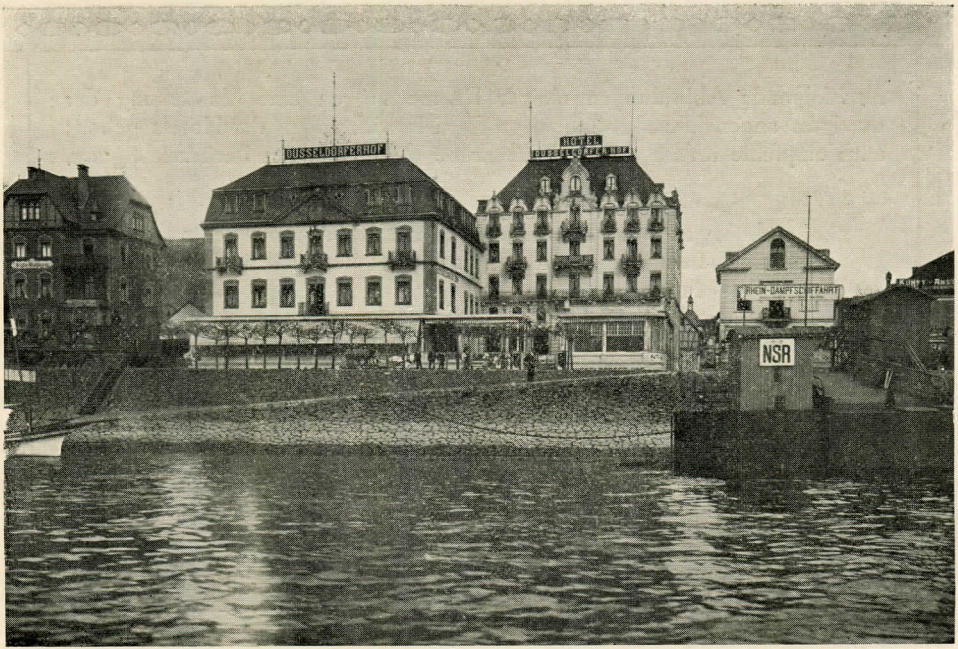
Küche und Keller des Hotels „Düsseldorfer Hof" sind anerkannt gut, die Bedienung ist durchaus zuvorkommend und jeder Zeit bestrebt, allen Wünschen gerecht zu werden. :: ::

Das ganze Jahr hindurch findet an allen Sonntag-Nachmittagen von 4 Uhr ab in der Glashalle Streichkonzert statt; während der Saison konzertiert zudem jeden Samstag Abend in den Gartenlokalen das Musikkorps der Bonner Königshusaren. Mit dem Hotel „Düsseldorfer Hof" ist — darauf sei hiermit hingewiesen, auch eine Wein-Großhandlung verbunden. :: ::

Nachfolgende Abbildungen einiger Räume mögen eine Vorstellung der durchaus angenehmen und komfortablen Einrichtungen des Hotels geben; auch empfehle ich beigefügte Preistabelle einer geneigten Berücksichtigung.

Anfragen über Details und besondere Arrangements sind freundlichst erbeten und werden jeder Zeit ------- in entgegenkommendster Weise erledigt -------

Hochachtend CARL ERMEKEIL



Das Hotel Düsseldorfer Hof vom Rhein aus gesehen



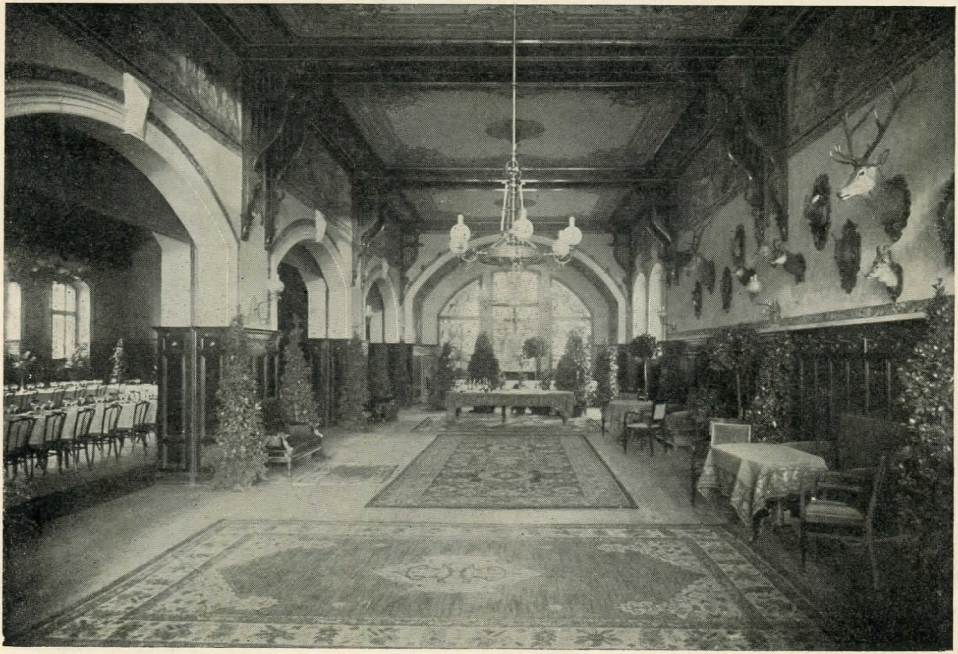
Vestibül



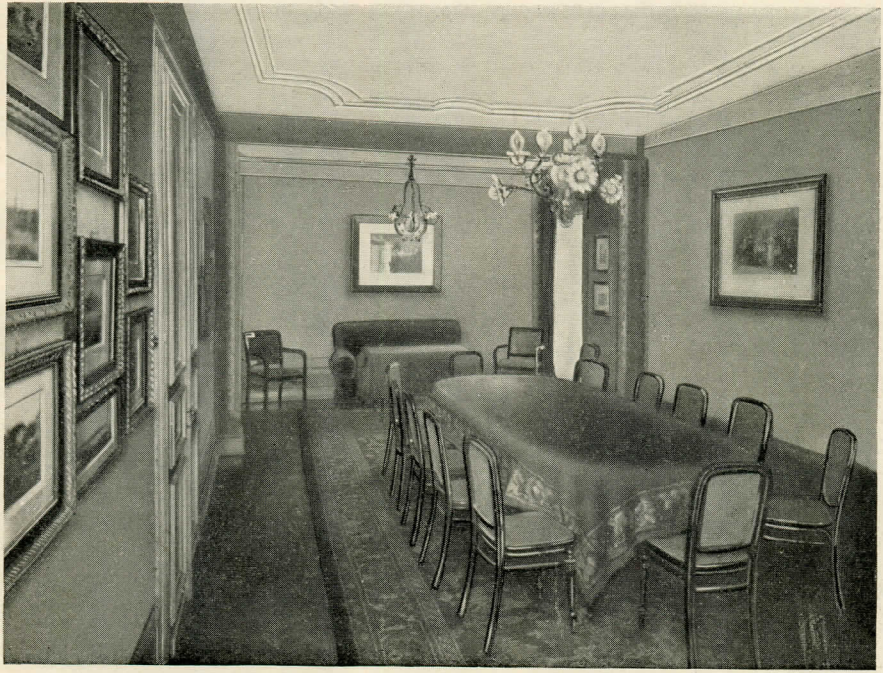
Glashalle



Rheinterrasse



Festsäle



Konferenzzimmer



Schlafzimmer



Schlafzimmer

PREISTABELLE

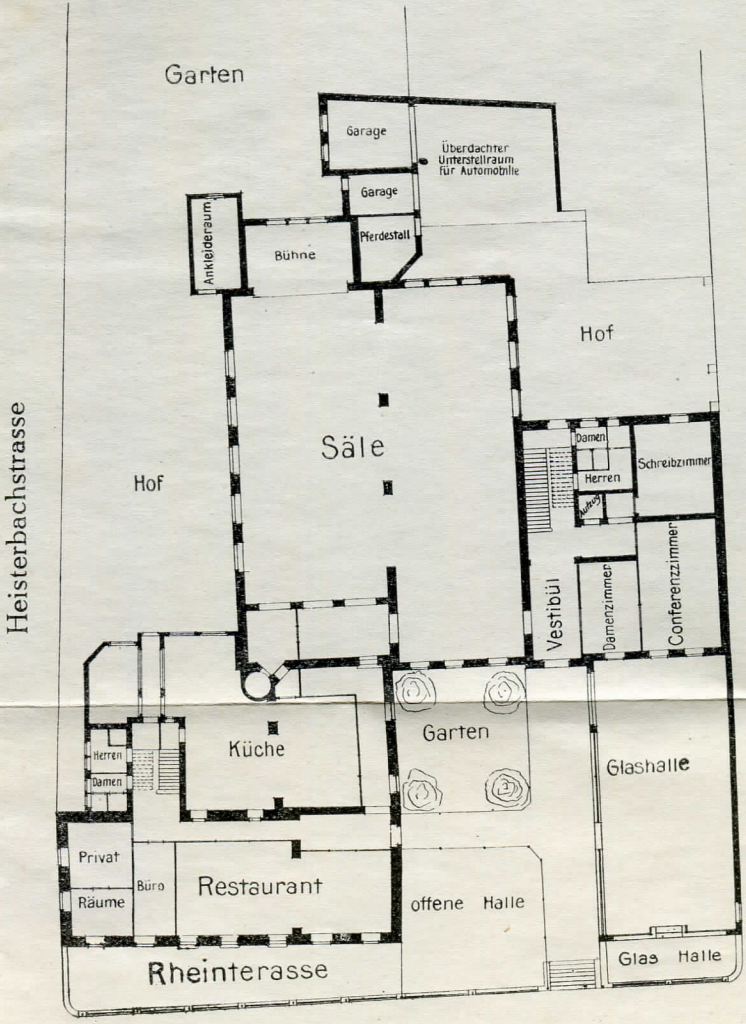
Zimmer mit 1 Bett . . . . . von Mk. 4.50 bis Mk. 6.00
Zimmer mit 2 Betten . . . . . von Mk. 9.00 bis Mk. 12.00
Frühstück: Kaffee, Tee, Schokolade, oder Kakao mit Brot, Butter und Confiture . . . . . Mk. 1.50
Diner (von 12 Uhr bis 2½ Uhr) . . . . . von Mk. 3.00 an
Souper . . . . . von Mk. 2.50 an

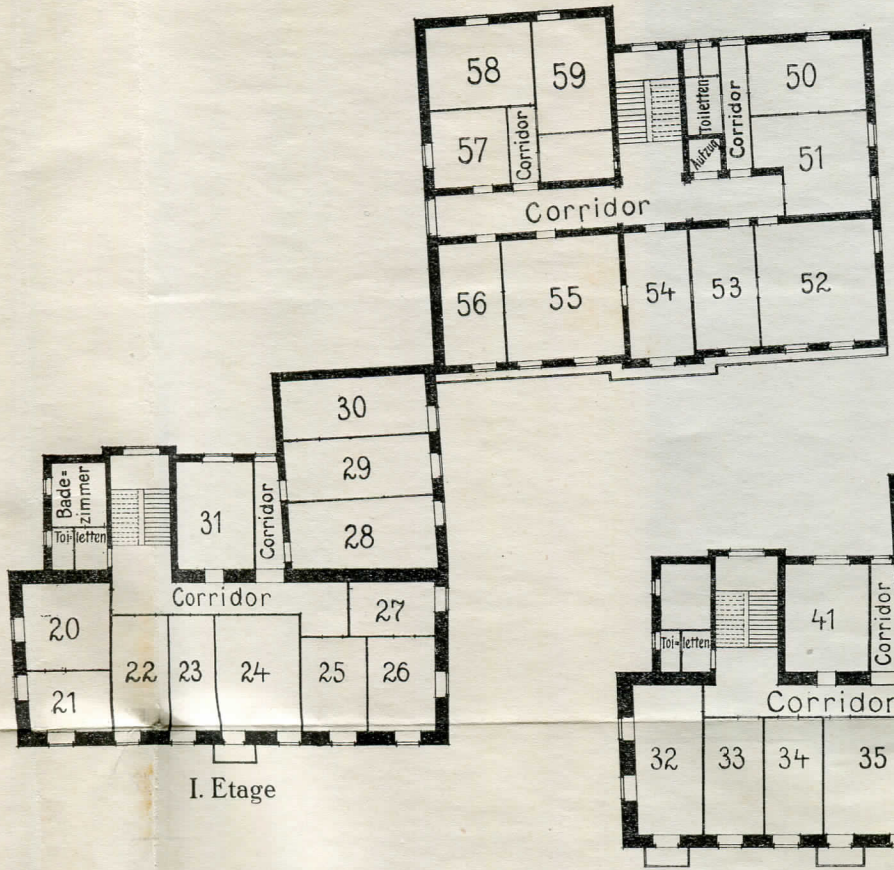
Außerdem reichhaltige Speisekarte
auf der die Einzelpreise verzeichnet sind.

Auf Wunsch und bei längerem Aufenthalt von mindestens 6 Tagen wird den verehrlichen Gästen Pension zum Preise von Mk. 10.— bis Mk. 12.— eingeräumt. In ihr sind einbegriffen Logis, Frühstück, Diner und Abendessen.

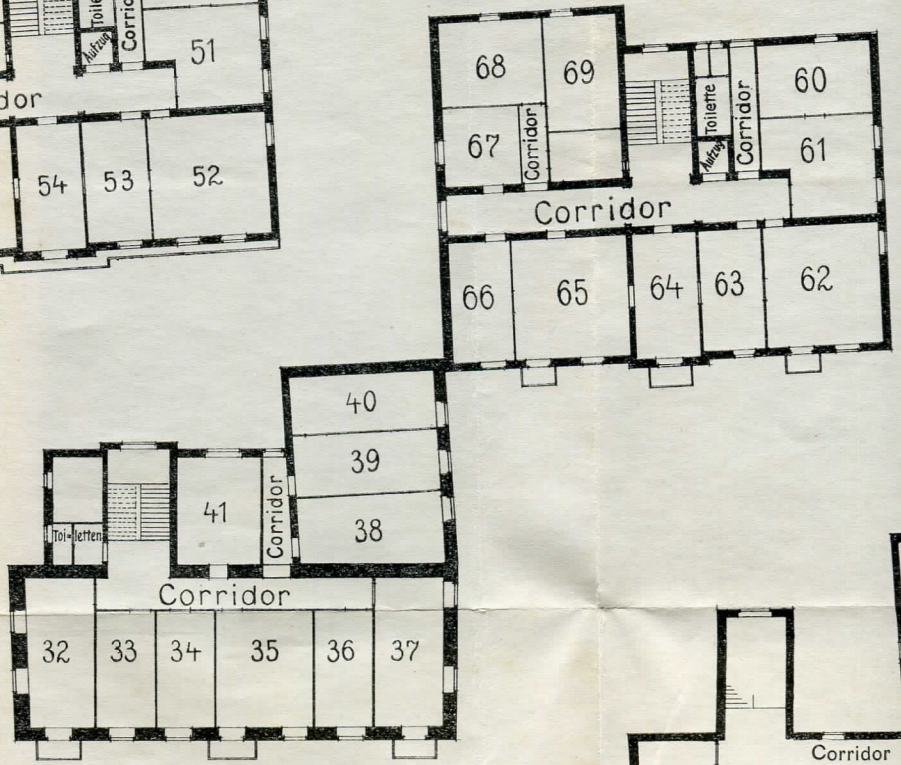
Autohalle u. Boxen — Telefon Nr. 8.

Große u. kleine Säle für Festlichkeiten u. Konferenzen
Das ganze Jahr geöffnet.


Garten
Garage
Überdachter Unterstellraum für Automobile
Garage
Pferdestall
Ankleideraum
Bühne
Hof
Säle
Hof
Damen
Herren
Schreibzimmer
Vestibül
Damenzimmer
Conferenzzimmer
Heisterbachstrasse
Tombergerstrasse
Küche
Garten
Glashalle
Herren
Damen
Privat
Räume
Büro
Restaurant
offene Halle
Rheinterasse
Glas Halle
Rhein-Allee

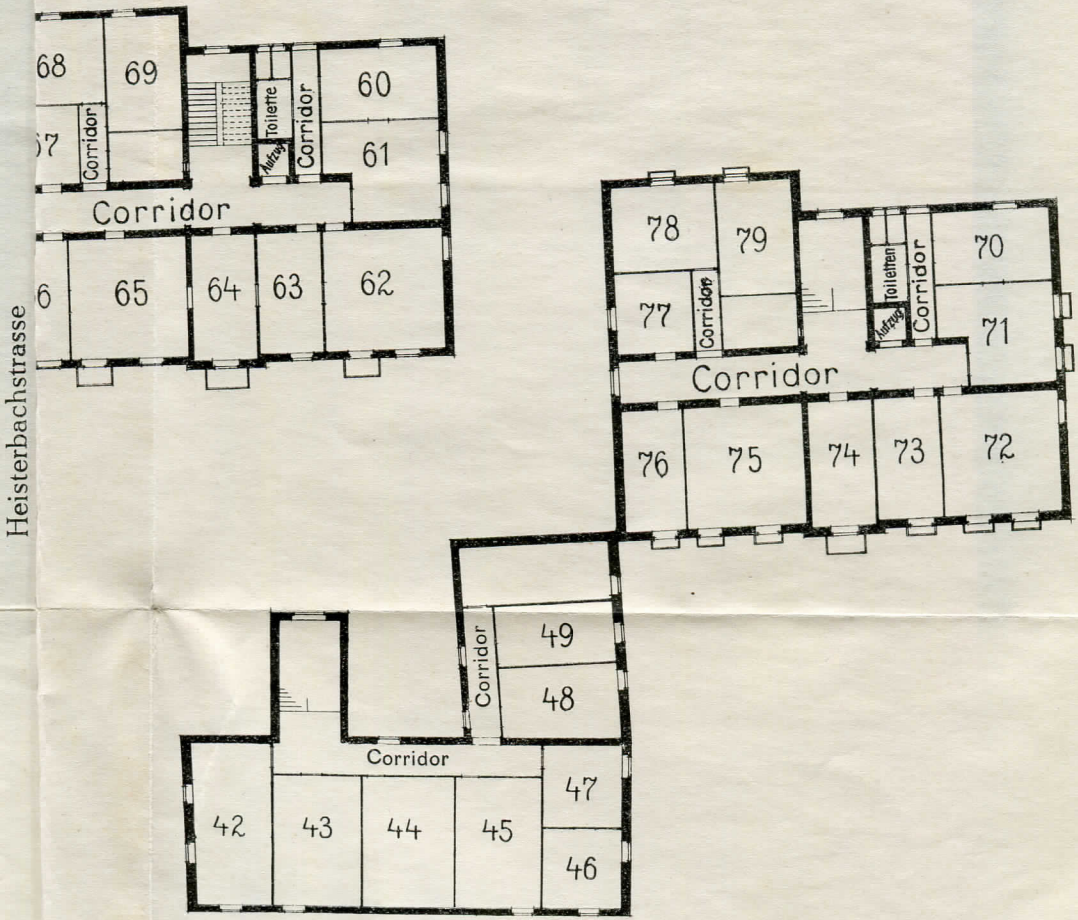


I. Etage



II. Etage

III. Etage


Heisterbachstrasse
68
69
Corridor
Toilette
Aufzug
Corridor
60
61
Corridor
65
64
63
62
78
79
77
Corridor
Toiletten
Aufzug
Corridor
70
71
Corridor
76
75
74
73
72
Corridor
49
48
Corridor
42
43
44
45
47
46

III. Etage

„URANIA“
Graphisches Institut
Berlin SW 68

HOTEL DÜSSELDORFER HOF
CARL ERMEKEIL
KÖNIGSWINTER A./RH.

von Klaus Gloystein zur Verfügung gestellt
für unser
www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de
Im November 2016

